

Wie mit den ewigen Vorurteilen gegen den Job umgehen?

Beitrag von „Antigone“ vom 23. Januar 2009 16:44

Ich mache den Job nicht erst seit gestern, sondern seit so vielen Jahren, dass man eigentlich sagen müsste, die ganzen Vorurteile gegen Lehrer (à la "zuviel Ferien", "um 2 auf'm Tennisplatz", "faule Säcke", "keine Ahnung vom realen Leben" etc. ppp.) müssten inzwischen hinlänglich an mir abprallen. Tun sie auch oft, aber doch nicht immer.

Heute ging mir mal wieder so die Hutschnur hoch als ich mit einem Verwandten von mir wegen eines in den nächsten Wochen anstehenden Festes im Familienkreis telefonierte. Er ist kein Lehrer, sondern Unternehmer. Und als er mich um 13 Uhr in der Leitung hatte, knallte er mir als erstes den Satz entgegen "Ach, haste schon wieder frei? Stimmt, gibt ja heut Zeugnisse."

Da hätt'ich ja schon auflegen können. Stattdessen sagte ich, was ich seit ein paar Jahren (davor war ich meist noch derart von solchen Äußerungen betroffen, dass ich immer anfang von meiner Korrekturbelastung mit 2 Hauptfächern zu erzählen und was ich sonst noch am Hals hatte, um mich zu rechtfertigen - habe ich mir zum Glück abgewöhnt), mit leicht ironischem bzw. süffisantem Unterton sage, nämlich "Hättest ja auch Lehrer werden können, dann hättest du nun auch so ein schönes Leben wie ich."

Darauf wechselte er nichts mehr, weil er merkte, dass ich angernervt war und wir gingen zum eigentlichen Anliegen meines Anrufs über.

Solche Situationen erlebe ich immer mal wieder. Und diese Vorurteile ärgern mich immer mal wieder massiv.

Und es ärgert mich am meisten, dass ich mich immer mal wieder wirklich drüber ärgere und einfach nicht drüberstehe.

Kennt ihr das?! Falls ja, wie geht ihr damit um?!

Grüße,

Antigone